



Erklärung des Landeskommitees der Katholiken in Bayern zu Äußerungen von Dr. Georg Barfuß (MdL) zur Integration ausländischer Mitbürger

Das Landeskommitee der Katholiken in Bayern fordert die bayerische Koalitionsregierung auf, über die Besetzung des Amtes des Integrationsbeauftragten neu nachzudenken. Dr. Georg Barfuß, MdL für die FDP, hat sich vor allen offiziellen Aussagen zur Ämterbesetzung selbst ins Spiel gebracht, und dabei gezeigt, dass er in der Sache durchaus dazulernen muss, wenn er etwa behauptet, in der Türkei könnten Kirchen ohne weiteres gebaut werden oder die Scharia undifferenziert der deutschen Justiz zur teilweisen Anwendung empfehlen möchte. Das Amt eines Integrationsbeauftragten muss qualifiziert besetzt werden.

Die Positionen des Dr. Georg Barfuß dienen letztlich nicht der Integration muslimischer Mitbürger, sondern eher der Bildung von neuen Ghettos. Gesetzliche Vorschriften müssen in einem Rechtsstaat allgemeingültig sein. Die durchaus notwendige Integration ausländischer Mitbürger braucht andere Instrumente und Initiativen, als die teilweise Übernahme religiöser Rechtsvorschriften aus einem anderen Kulturraum.

Die katholische Kirche erbringt mit ihren muttersprachlichen Personalgemeinden für Zehntausende eine Integrationsleistung und lädt Menschen anderssprachiger Herkunft in die Ortsgemeinden ein. Im caritativen Bereich sind es oft auch weniger integrierte Bürger, denen geholfen wird. Integration braucht zielgerichtetes Handeln und nicht vorschnelles Reden.

München, 4. November 2008

Helmut Mangold, Vorsitzender